



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

—

Mitglied des Landtages Hendrik Lange (Die Linke)

Tierverbrauchsfreie Lehre und New Approach Methodologies (NAMs) an Hochschulen in Sachsen-Anhalt

Kleine Anfrage - **KA 8/3511**

Sehr geehrter Herr Präsident,

beigefügt übersende ich Ihnen die Antwort der Landesregierung - erstellt vom Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt - auf die o. g. Kleine Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Armin Willingmann
Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt

Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung. Die Anlage ist in Word als Objekt beigefügt und öffnet durch Doppelklick den Acrobat Reader.
Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen.

(Ausgegeben am 20.02.2026)

Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Mitglied des Landtages Hendrik Lange (Die Linke)

Tierverbrauchsfreie Lehre und New Approach Methodologies (NAMs) an Hochschulen in Sachsen-Anhalt

Kleine Anfrage – KA 8/3511

Vorbemerkung des Mitgliedes des Landtages:

Zu einigen Studiengängen gehört das Sezieren von Tieren oder das Durchführen von Verhaltensexperimenten. Gleichzeitig wird darüber diskutiert, ob die Verwendung von Tieren für alle Studierenden verpflichtend sein darf und inwiefern neue Ansätze die Nutzung von Tieren an einigen Stellen ersetzen können. Die Anfrage verfolgt das Ziel, den aktuellen Stand der Entwicklung in Sachsen-Anhalt in Erfahrung zu bringen.

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalts wurden um Zuarbeit zu den Fragen 1 bis 4 gebeten. Die Zuarbeit des MWU wird hiermit auf Grundlage der Stellungnahmen der Hochschulen beantwortet. Nach Meldungen der Hochschulen werden/wurden lediglich an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Tiere zu Lehrzwecken eingesetzt.

1. Frage: Tierversuch in der Hochschullehre

1.1 In welchen Studiengängen und an welchen Hochschulen in Sachsen-Anhalt werden derzeit Tiere zu Lehrzwecken eingesetzt?

Antwort zu Frage 1.1:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)

- B.Sc. Biologie, Lehramt (LA) Biologie, B.Sc. Biochemie: Grundpraktikum Zoologie
- LA Biologie: Modul Verhaltensbiologie
- B.Sc. Biologie, M.Sc. Biologie: Modul Allgemeine Zoologie
- B.Sc. Biologie, LA Biologie: Tierphysiologische Übungen; Projektmodul Tierphysiologie
- M.Sc. Biologie, Int. M.Sc. Molecular and Biological Biosciences: Projektmodul Tierphysiologie
- B.Sc. Agrarwissenschaften, M.Sc. Agrarwissenschaften: praxisorientiertes Praktikum für Landwirte; darüber hinaus im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten
- B.Sc. Agrarwissenschaften: Übungen im Pflichtmodul Zoologie für Agrarwissenschaftler
- Nachrichtlich: Studium der Medizin: tierversuchsfrei

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)

Nach aktuellem Kenntnisstand kommen an der Medizinischen Fakultät der OVGU Magdeburg derzeit keine Tiere zu Lehrzwecken zum Einsatz. Lehrveranstaltungen, die früher tierversuchend waren, wurden bereits durch alternative Methoden ersetzt.

1.2 Welche Formen des Tierverbrauchs werden dabei konkret angewendet (z. B. Sezieren, Verhaltensexperimente etc.) und wie viele Tiere wurden jeweils in den letzten fünf Jahren eingesetzt? Bitte nach Hochschule, Studiengang und Jahr aufschlüsseln.

Antwort zu Frage 1.2:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)

Allgemeine Anmerkung: Tierzahl abhängig von jeweiliger Studierendenzahl in den Kursen, z.T. arbeiten mehrere Studierende an einem Tier, z.T. sind es auch nur Demonstrationen (Landwirtschaft)

- B.Sc. Biologie, Lehramt (LA) Biologie, B.Sc. Biochemie: Grundpraktikum Zoologie (Arbeit mit Präparaten, Sektion toter Tiere (genehmigungsfrei))
- LA Biologie: Modul Verhaltensbiologie (Verhaltensexperimente)
- B.Sc. Biologie, M.Sc. Biologie: Modul Allgemeine Zoologie (Verhaltensexperimente, Töten von Insekten für DNA/RNA Extraktion und Taxonomie (keine Tiere im Sinne des Tierschutzgesetzes)) – Verbrauch für insgesamt 3 Jahre (2023, 2024, 2025; in vorherigen ‚Corona‘-Jahren fanden die Praktika nicht statt): Fische (Beifang): 270 Stück, Küken: ca. 270 Stück, Mäuse: ca. 300 Stück
- B.Sc. Biologie, LA Biologie: Tierphysiologische Übungen; Projektmodul Tierphysiologie – Sezieren von Wüstenheuschrecken; ca. 90
- M.Sc. Biologie, Int. M.Sc. Molecular and Biological Biosciences: Projektmodul Tierphysiologie – Sezieren, elektrophysiologische Messungen und Verhaltensexperimente; Wüstenheuschrecken: ca. 650; Stubenfliegen: ca. 100; Mehlkäfer ca. 100
- B.Sc. Agrarwissenschaften, M.Sc. Agrarwissenschaften: praxisorientiertes Praktikum für Landwirte mit Huhn und Rind (Ausbildungsgenehmigungen liegen vor); darüber hinaus im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten (Demonstrationen (Konditionsbeurteilung etc.) an Schafen und Pferden. Studien zur Fütterung landwirtschaftlicher Nutztiere. Die Tiere werden praxisüblich in einem in einem Versuchsgut gehalten, welches dafür die Tierhaltungsgenehmigung hat). Fütterungsversuche, Verdauungsversuche, je nach Versuchsart an Rindern, Schafen, Schweinen, Nutzgeflügel und Pferden.
- B.Sc. Agrarwissenschaften: Übungen im Pflichtmodul Zoologie für Agrarwissenschaftler – Sezieren von Mäusen als Säuger-Modell im Rahmen der Lehre zur Zoologie/Systematik. Die Mäuse werden nicht extra für die Lehrveranstaltung gezüchtet, sondern als Überschusstiere von anderen laufenden Forschungsprojekten der Universität für die Zoologie-Übungen zu Lehrzwecken zur Verfügung gestellt. Im WS 25/26 wurden 22 Tiere eingesetzt. Die Tierzahl der letzten Jahre war jeweils auf vergleichbarem Niveau, wobei

sich die exakte Anzahl nach der jeweiligen Menge an Teilnehmenden an der Lehrveranstaltung richtet.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)

Jahr	Anzahl eingesetzter Tiere	Spezies	Form des Tierversbrauchs
2021	259	Maus	Verhaltensexperimente
2022	582	Maus	Verhaltensexperimente
2023	0	-	
2024	0	-	
2025	0	-	

1.3 In welchen Fällen wurde Tierversbrauch in der Lehre bereits durch tierversbrauchsfreie Lehrmethoden ersetzt (z. B. durch Modelle, Computersimulationen)? Bitte nach Hochschule und Studiengang aufschlüsseln.

Antwort zu Frage 1.3:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)

- B.Sc. Biologie, Lehramt (LA) Biologie, B.Sc. Biochemie: Grundpraktikum Zoologie – Teil Weichtiere: Computersimulation
- B.Sc. Biologie, LA Biologie: Tierphysiologische Übungen – Computersimulation zur Muskel- und Nervenphysiologie
- B.Sc. Agrarwissenschaften: Übungen im Pflichtmodul Zoologie für Agrarwissenschaftler – Eine Reduktion der notwendigen eingesetzten Tieranzahl erfolgt im Sinne des 3R-Prinzips durch Durchführung der praktischen Arbeiten (Sezieren der Mäuse) in Kleingruppen. Ergänzung der praktischen Arbeiten erfolgt mit Bild- und Videomaterialien.
- B.Sc. Agrarwissenschaften, M.Sc. Agrarwissenschaften – In vitro-Versuche zur Simulation von Verdauung und Fermentation.
- B.Sc. Agrarwissenschaften: Biologie der Nutztiere – Organ-/Tierkörpermodelle (Rind, Schwein, Huhn) als Teilersatzersatz für anatomische Übungen sowie Nutzung von Schlachthofmaterial.

- M.Sc. Agrarwissenschaften: Angewandte Reproduktionsphysiologie und Biotechniken der Nutztiere – Simulatoren zur Geburtshilfe Rind/Schwein/Schaf, künstliche Besamung Rind/Schwein, Trächtigkeits- und Sterilitätsuntersuchung Rind, Nottötung Schwein, Kastration Eberferkel, Enthornen Kalb, Blutprobenentnahme Rind, Injektionen s.c./i.m. als Ersatz für Tierversuche in der Lehre
- Tierphysiologie (nachrichtlich: auch Humanmedizin): Computersimulationen (Herz/Kreislauf, Muskel, Atmung u.a.), Selbstversuche an Studierenden
- Nutzung von Schlachthofmaterial (Schweinehaut) in Nahtkursen
- Einrichtung eines ein Agri-Skills Lab aus Berufungsmitteln, Kosten bisher ca. 110.000 EUR (ohne Baumaßnahmen), weitere 30.000 EUR in Planung (VR-Lernplattform)
- Medizin: Aufbau eines SkillsLab für Studierende der Humanmedizin mit OP-Simulationen u.v.a.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)

Nach derzeit vorliegenden Informationen wurden an der Medizinischen Fakultät der OVGU alle tierverbrauchende Lehrinhalte durch Hospitationen, Simulationen und weitere tierverbrauchsfreie Verfahren substituiert.

1.4 Welche Hürden oder Herausforderungen bei der Umstellung auf tierverbrauchsfreie Lehrmethoden gab bzw. gibt es (z. B. organisatorisch, finanziell)?

Antwort zu Frage 1.4:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)

- Alternativmethoden für Biologieausbildung gibt es kaum, keine/kaum Updates der bereits vorhandenen Simulationsprogramme
- Modelle/Alternativprogramme sehr kostenintensiv
- Finanzierung potenziell adäquater Ersatzmethoden (z.B. digitales „Sezieren“ per VR-Brille) nicht verfügbar. Rein digitale Angebote bieten nur bedingt Ersatz für vergleichende Lerneffekte zu anatomischen/physiologischen Varianten im Tiermodell.
- Manche Lehrmethoden, Verhaltensexperimente, DNA/RNA Extraktion und Taxonomie sind nicht ersetzbar.

- Dauer der Bearbeitung von Tierversuchsanträgen, fehlende spezifische Förderung von 3R-Methoden

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)

Die allgemeine Umstellung erforderte Anpassungen des Versuchsdesigns und der Lehrinhalte.

2. Frage: Finanzierung der Umstellung auf tierverbrauchsfreie Lehrmethoden

2.1 Gibt es in Sachsen-Anhalt spezielle Förderprogramme oder finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Hochschulen, die ihre Lehrmethoden auf tierverbrauchsfrei umstellen möchten?

Antwort zu Frage 2.1:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)

Spezielle Förderprogramme zu diesem Zweck sind der MLU nicht bekannt.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)

Nach derzeit an der Medizinischen Fakultät der OVGU vorliegenden Informationen bestehen in Sachsen-Anhalt keine speziellen Förderprogramme oder finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Hochschulen, die eine Umstellung ihrer Lehrmethoden auf tierverbrauchsfreie Verfahren anstreben.

2.2 Falls ja, wie hoch waren die entsprechenden Fördermittel in den vergangenen fünf Jahren und welche Hochschulen haben diese Förderung bislang in Anspruch genommen?

Beantwortung entfällt

3. Frage: Integration von New Approach Methodologies in die Hochschullehre

3.1 In welchen Studiengängen an Hochschulen in Sachsen-Anhalt werden Inhalte zu New Approach Methodologies (NAMs; z. B. Organoidkulturen, Organ-on-Chip-Systeme, computergestützte Simulationsmodelle etc.) gelehrt? In welcher Form werden NAMs gelehrt (z. B. als eigenständiges Modul, als Teil eines Moduls, theoretisch und/oder praktisch)?

Antwort zu Frage 3.1:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)

- B.Sc. Biologie, Lehramt (LA) Biologie, B.Sc. Biochemie: Grundpraktikum Zoologie – Teil Weichtiere: Computersimulation
- B.Sc. Agrarwissenschaften: Wahlpflicht-Modul Molekularbiologie in der Tierzucht – Zellkultur-basierte Forschungsansätze (u.a. Vor- und Nachteile bzw. Limitationen der Zell- und Gewebekultur, Kulturtechniken) werden als Teilaspekt der Vorlesung thematisiert.
- B.Sc. Agrarwissenschaften, M.Sc. Agrarwissenschaften: Thematisierung im Rahmen von Vorlesungen, Übungen/Praktika sowie im Rahmen von Qualifizierungsarbeiten
- M.Sc. Ernährungswissenschaften: Vorlesung zum Modul Experimentelle Ernährungsforschung – Organoidkulturen werden kurz thematisiert; eine praktische Anwendung von Organoiden findet nicht statt.
- Medizin- und Biologie-Studium: Verwendung computergestützter Simulationsprogramme z.B. in Physiologieausbildung
- Zusätzlich: Vorträge zu diesen Themen als Fortbildungen in Medizin/Biologie/Landwirtschaft/Pharmazie (dies findet nicht im Rahmen des Studiums / von Studiengängen statt)

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)

Tierverbrauchsfreie experimentelle Ansätze werden im Rahmen der Praktika praktisch vermittelt. Studierende lernen dabei, alternative Methoden eigenständig anzuwenden und auszuwerten. Dies umfasst unter anderem den Einsatz von Modellen, Simulationen sowie weiteren tierfreien Verfahren. Die praktische Vermittlung erfolgt stets in Verbindung mit den theoretischen Inhalten, um einen umfassenden Kompetenzaufbau zu gewährleisten.

Es werden jedoch keine Studiengänge angeboten, in den Inhalte zu NAMs als eigenständige Module oder verbindliche Lehrinhalte ausgewiesen werden. Lehrveranstaltungen können punktuell NAM-nahe Aspekte enthalten, sind jedoch nicht ausdrücklich als NAM-Modul ausgewiesen

3.2 Gibt es Lehrstühle oder Professuren in Sachsen-Anhalt, die sich explizit mit NAMs befassen? Bitte nach Hochschulen aufschlüsseln.

Antwort zu Frage 3.2:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)

- Die Professur für Tierernährung wendet regelmäßig und in großem Umfang NAMs (HFT, mHFT, ANKOM-Gasbildungssystem, DAISY II, RUSITEC, Proteinlöslichkeit, ELOS, Streptomyces griseus-Protease-Test, Boisen und Fernandez) an und ist auch mit deren Entwicklung und Weiterentwicklung befasst. Die Professur nimmt an Ringuntersuchungen zur Standardisierung solcher Methoden (hier: RUSITEC) teil und arbeitet in Fachgremien zur Entwicklung derartiger Methoden mit (hier: Kombination aus Boisen und Fernandez mit ANKOM-Gasbildungssystem), beides veranlasst durch das Bundesinstitut für Tierernährung.
- Darüber hinaus Nutzung von NAMs in Ausbildung und Forschung, jedoch kein Lehrstuhl mit einer entsprechenden Denomination / explizit diesem Fokus

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)

An der Medizinischen Fakultät der OVGU existieren keine Lehrstühle oder Professuren, die sich explizit mit NAMs befassen. Forschung zu alternativen oder modellbasierten Methoden kann im Rahmen einzelner Projekte stattfinden, jedoch ist derzeit kein wissenschaftlicher Schwerpunkt NAM an einer Professur oder an einem Lehrstuhl institutionell verankert.

3.3 Welche Hürden oder Herausforderungen bei der Integration von NAMs in die Lehre gab bzw. gibt es (z. B. organisatorisch, finanziell)?

Antwort zu Frage 3.3:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)

- Aufgrund der benötigten hohen personellen und finanziellen Ressourcen (Kosten für die Methoden, hoher Betreuungsaufwand im Vergleich zur vorhandenen Personaldecke) und der entsprechenden Infrastruktur für NAMs werden diese nicht in der Lehre eingesetzt.
- Manche Lehrmethoden, Verhaltensexperimente, DNA/RNA Extraktion und Taxonomie sind nicht ersetzbar.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)

Die Umstellung auf tierverbrauchsfreie Methoden erforderte eine Anpassung des Versuchsdesigns und Lehrinhalte.

4. Frage Finanzierung von New Approach Methodologies in der Lehre

4.1 Gibt es in Sachsen-Anhalt Fördermittel zur Integration und Etablierung von NAMs in die Hochschullehre?

Antwort zu Frage 4.1:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)

Fördermittel zur Integration und Etablierung von NAMs in die Hochschullehre sind der MLU nicht bekannt.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)

Nach derzeit an der Medizinischen Fakultät der OVGU vorliegenden Informationen sind in Sachsen-Anhalt keine Fördermittel zur Integration und Etablierung von NAMs in die Hochschullehre verfügbar.

4.2 Falls ja, welche Hochschulen haben in den letzten fünf Jahren entsprechende Mittel beantragt oder erhalten?

Beantwortung entfällt